

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Blätter. 1817-1848 19 (1835)

10 (10.3.1835)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-782663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-782663)

Oldenburgische Blätter.

№ 10. Dienstag, den 10. März, 1835.

Das russische Dampfbad in Oldenburg.

(B e s c h l u ß.)

In einer Zeit aber, wo die Benutzung des Dampfes zum Heizen, zum Kochen, zum Destilliren, zum Treiben fester und beweglicher Dampfmaschinen u. dgl., immer allgemeiner wurde, lag es sehr nahe, den Dampfädern durch Anbringung eines Kessels, aus welchem eine beliebige Menge Dampfes in das Badezimmer geleitet werden konnte, eine Einrichtung zu geben, die jeden verlangten Grad der Temperatur und der Feuchtigkeit der Luft in der Badstube, bey völliger Reinlichkeit der Dämpfe, mit Leichtigkeit erreichen ließ. Es wurden in verschiedenen Städten mit Erfolg Dampfäder mit Kessel- feuerung angelegt; von den Personen aber, die vielleicht in Rußland selbst, sich überzeugt hatten, daß die Nachteile der russischen Einrichtung bey gehöriger Behandlung des Ofens vermieden werden können, gaben viele der in weitverbreitetem Gebrauche bewährten russischen Art den Vorzug vor den Neuerungen, die im westlichen Europa versucht waren. Es entstand sogar ein Broschürenstreit über die Vorzüge der einen und der andern Art, welcher aber, wie gewöhnlich, nur

die Anhänger jeder Parthey in ihrer Ansicht bestärkte.

Inzwischen wurde der Werth der Dampfäder als Heilmittel, so wie ihre erfrischende und stärkende Wirkung, auch im Westen mehr und mehr anerkannt, und ihr Gebrauch erweiterte sich. Unser Durchlauchtigster Prinz Peter, der während Seines Aufenthaltes in Rußland von dem vielfachen Nutzen dieser Ääder sich zu überzeugen Gelegenheit hatte, wollte auch uns Oldenburgern die Wohlthat einer Einrichtung zu Theil werden lassen, welche in Rußland fast Niemand zu entbehren weiß. Durch Aussetzung einer zum Bau und zur Einrichtung eines passenden Gebäudes ic. hinreichenden Summe, durch Anstellung eines in Rußland eingeübten Badewärters und einer Wärterin, stiftete der Prinz sich ein bleibendes Denkmal in der Badeanstalt, welcher seit 1832, wo sie eröffnet ward, schon mancher Kranke seine Herstellung verdankt.

Das Dampfbad enthält zwey Abtheilungen, die eine für Männer, die andere für Frauen. Die eigentliche Badestube



ist beyden gemeinschaftlich, hat aber getrennte Zugänge, von denen der eine verschlossen, wenn der andere gebraucht wird, und kann so, auch bey stärkerer Frequenz, das Bad abwechselnd von Männern und Frauen benutzt werden, ohne daß ein Badender lange auf den andern zu warten braucht. Die Ankleidezimmer sind mit Ruhebetten versehen; ein besonders, gut meublirtes Zimmer ist für diejenigen bestimmt, die vor dem Zuhausegehen völlige Abkühlungen erwarten wollen. Die Heizung der Badstube geschieht mittelst Kesselfeuerung, und strömt der in dem Kessel erzeugte Dampf theils unmittelbar in das Zimmer, theils in kupferne Ofenröhren, welche am Boden angebracht sind, um auch im untern Theile des Zimmers, unter den Bänken eine gleichmäßige Wärme zu verbreiten. Das zum Einweichen der Birkenruthen, zum Waschen der Badenden u. nöthige warme Wasser, wird ebenfalls durch den Dampf gewärmt; das kalte Wasser zur Brause und zur Douche kommt aus einem, im obern Stockwerke befindlichen Behälter, aus welchem auch der Kessel gespeiset wird. Der ganze Apparat ist mit Röhren, Hähnen, Ventilen u. s. w. dergestalt versehen, daß der ganze Dienst des Bades mit der größten Leichtigkeit und Präcision verrichtet, auch die Wär-

me und die Dampfmenge nach Gefallen regulirt werden kann, ohne daß irgend eine von den, bey Ofenheizungen nur zu leicht entstehenden Unbequemlichkeiten zu besorgen ist. Mit dem überflüssigen Dampfe werden die Ankleidezimmer geheizt, indessen hat dieß bey strenger Kälte sich nicht als zureichend erwiesen, und wird, wenn die Kälte mehr als 5° unter Null beträgt, ein angebrachter Windofen zur Heizung genommen.

Die Benutzung des Dampfbades ist noch nicht sehr allgemein geworden, indessen ist dieß von einer neuen, hier zu Lande ganz ungewöhnlichen Anstalt in den ersten Jahren auch wohl nicht zu erwarten. Die Frequenz, welche nach der Eröffnung des Bades noch eine Zeitlang fortbauerte war keine allgemeine, und sie nahm bald ab; später ward das Bad mehr von Patienten, und mit vielem Erfolge gebraucht. Sehr auffallend zeigte sich die Wirkung bey einem, an Rheumatismus oder Gicht leidenden Spizenhändler aus Sachsen, Namens Schmidt, welcher auf Krücken gehend das Bad besuchte, am folgenden Tage die Krücken ablegte und, nachdem er vier Bäder genommen, ganz hergestellt war. Die Zahl der Besuchenden ergiebt sich aus folgender Zusammenstellung:

		Jan.	Febr.	März.	April.	May.	Juny.	July.	August.	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Dechr.	Total.
1833.	Männer:	44	57	42	42	47	34	43	36	22	31	36	34	468
	Frauen:	—	—	2	6	12	6	9	—	—	—	5	—	40
1834.	Männer:	16	27	38	34	34	36	13	17	28	22	10	21	296
	Frauen:	—	—	1	—	16	16	7	14	6	3	1	—	64
In zwey Jahren:														868

Es badeten also, in den beyden Jahren zusammengerechnet, 764 Männer und 104 Frauen, und nahm im letzten Jahre die Frequenz im Frauenbade zu, während die im Männerbade abnahm.

Die Bäder werden dreyimal in jeder Woche, am Montag, Mittwochen und Sonnabend bereitet, und kostet alsdann jedes Bad 36 gr. Gold, ein Duzend Billets, auf einmal genommen, kostet 6 Rthlr. Courant; wer an andern Tagen ein Bad zu haben wünscht, bezahlt 1 Rthlr. Gold. Diese Gelder sind lediglich zur Bestreitung der Kosten der Feuerung, Wäsche, Unterhaltung der Decken, Lüscher, Betten ic. bestimmt, und dürfte, wenn größere Frequenz die Einnahme mehrt, der Preis herabgesetzt werden können. Bisher hat die Einnahme zur Bestreitung jener Kosten nicht hingereicht.

Die Anstalt hat sich durch mehrjährigen Gebrauch, auch nach dem Urtheile von Kennern, als zweckmäßig bewährt, indef glaubt der Unterzeichnete, dem des Prinzen Peter Durchlaucht die Ausführung des Baues anvertrauet hatte, keinesweges, daß die nach seinen Vorschlägen getroffene Einrichtung ohne Mängel sey, und dankbar wird er jede Belehrung darüber annehmen, wenn es auch nicht mehr in seinen Kräften stehen sollte, jezt noch

Abänderungen zu bewirken. Er sieht sich jedoch veranlaßt, die Verantwortlichkeit für die, möglicher Weise geschehenen Mißgriffe, bey seinen Mitbürgern hiedurch für sich zu reclamiren, da in Nr. 3. dieser Blätter eine Stimme laut geworden, welche nicht nur die Zweckmäßigkeit der Anlage in Zweifel zieht, sondern auch das Publicum will glauben machen, der Grund der vorgegebenen Unzweckmäßigkeit liege in einem unweisen Verfahren, nach welchem man einen, im Ganzen vielleicht lobenswerthen Plan ausgeführt hätte, ohne zuvor Sachkenner zu Rathe zu ziehen. Unterzeichneter kann versichern, daß nur nach der sorgfältigsten Prüfung der verschiedenen, bekannt gewordenen Einrichtungen, der Plan zu dem hiesigen Dampfbade von dem Hohen Geber, dem wir das Geschenk verdanken, ist genehmigt worden, und wenn es darauf ankommt, aus dem vorliegenden Falle einen Schluß auf einen folgenden zu ziehen, so sind wir gewiß berechtigt, bey einem zweyten Geschenke, das dem Vernehmen nach des Prinzen Liebe zu dem Lande Seiner Väter uns zugedacht hat, und welches an sich schon eine sehr richtige Einsicht in das, was uns fehlt, beurfundet — die weiseste Umsicht und die sorgfältigste Berathung zu erwarten; die warnende Stimme aus Nr. 3. mag sich hören lassen, oder nicht.

D. Lasius.

Guten Leinsamen, dem Rigaer gleich, zu ziehen,

muß man schon bey der Aussaat darauf Bedacht nehmen. Es ist nemlich nicht möglich von demselben kein, wovon man

guten Flachs haben will, auch gutes Saatslein zu erndten.

Das erste ist also, daß man den Sa-



menbedarf für sich allein ziehe. Das dazu bestimmte Feld wird dünner als außerdem besäet und man läßt den Samen dann gehörig zur Reife kommen. Daß man bey dem ersten Versuche guten, d. h. vollkommen reifen Samen nehmen müsse, versteht sich von selbst. Man suche dazu ächten Nigaeer zu erhalten.

Eine umständlichere Nachricht über die Behandlung des Flachses zur Gewinnung guten Saateleins wird nächstens mitgetheilt werden. Hier mag dieß einstweilen genügen, um zu veranlassen, daß man ein besonderes Stück Landes zum Saatelein bestimme und dieses dünne genug säe, damit die Pflanzen stämmig und kräftig werden können.

Die Auswanderung nach Amerika

scheint zwar nach den neuesten Zeitungsnachrichten sehr abgenommen zu haben, indeß hat sie doch gewiß noch nicht ganz aufgehört und wenn auch wohl eben keine Leser dieser Blätter noch die Absicht haben sollten dahin zu gehen, so finden sich doch gewiß unter ihren Bekannten, in ihren Umgebungen solche Personen, welche jenseits des Oceans zu finden hoffen, was ihr Vaterland ihnen nicht darbeut.

Viele, welche mit diesen Hoffnungen im vorigen Jahre Europa verließen, haben sich schmerzlich getäuscht gefunden, und sind theils schon zurückgekehrt, oder haben doch die Absicht, zurückzukehren; viele, denen die Rückkehr aus Mangel an Vermögen oder aus andern Umständen nicht möglich ist, bereuen den wichtigen Schritt, den sie, hingerissen von dem sich nach der neuen Welt drängenden Menschenstrom, gethan haben. Andere freylich und vielleicht die größere Anzahl,

die wenig diesem Drange aufopfertem und weniger Ansprüche machten, mögen mit ihrem Loose zufrieden seyn oder finden es wenigstens nicht angemessen, sich darüber zu beschweren, wenn ihnen auch nicht alle Gelegenheit zu Mittheilungen abgeschnitten seyn sollte.

In jedem Falle wird eine Uebersicht der im vorigen Jahre von Bremen aus stattgefundenen Auswanderung nicht ohne Interesse seyn, da gewiß Bremen der Ort ist, wo die meisten Expeditionen von deutschen Auswanderern geschehen, wenn gleich wohl noch einige Oberdeutsche über Havre und Holland, auch einige Norddeutsche über Hamburg ausgewandert seyn mögen. Zu diesem Zwecke geben wir daher die von dem Schiffs-Mäkler Hrn. Carl Traub in Bremen am Schlusse des v. J. herausgegebene Liste der im Jahre 1834. mit Passagieren von Bremen nach Amerika expedirten Schiffe.

Geseegelt.		Schiffsname.	Capitains Vor- und Zuname.	Bestimmungs- Ort.	Zahl d. Passa- giere.	Angefommen.	
Monat.	Dat.					Monat.	Dat.
März.	13	Constitution.	F. Volkmann.	New-York.	71	April.	18
—	—	Ulysses.	H. Spilker.	Baltimore.	136	—	19
—	17	Minerva.	F. H. Homann.	Baltimore.	127	May.	21
—	—	Magdalena.	F. W. Bremer.	Baltimore.	95	—	19
—	18	Virginia.	F. D. Krudup.	Baltimore.	138	—	1
—	31	Venus.	F. H. Windhorst.	New-York.	81	—	24
—	—	Olbers.	H. W. Exter.	New-Orleans.	356	Juny.	4
—	—	Ernst & Gustav.	C. Laun.	New-Orleans.	132	—	4
April.	2	Brunswic.	H. Bätjer.	Baltimore.	137	May.	23
—	—	Charles Ferdinand.	M. Klenke.	New-York.	122	—	24
—	4	Sophie.	D. H. Dewers.	Baltimore.	116	Juny.	3
—	6	Shenandoah *).	W. Rose.	Baltimore.	30	—	—
—	10	Johanna Elisabeth.	C. Petersen.	Baltimore.	89	—	7
—	—	Eleonore & Henriette.	F. C. Claussen.	New-York.	100	May.	23
—	—	Anne & Emilie.	L. Hindrichson.	New-York.	104	—	1
—	12	Leontine.	G. Johansen.	Baltimore.	134	—	24
—	—	Ferdinand.	V. Lembke.	Baltimore.	76	Juny.	16
—	16	Bürgermeister Smidt.	F. C. Petersen.	Baltimore.	80	May.	26
—	—	Paoli.	A. J. Raingeard.	New-York.	124	—	28
—	17	New-York.	F. Wächter.	New-York.	125	Juny.	2
—	18	Henriette.	F. Gesselmann.	Baltimore.	100	—	17
—	19	Aurora.	L. J. Frees.	Baltimore.	128	—	25
—	27	Alexander.	M. Marcussen.	New Orleans.	118	—	25
—	28	Sophie.	F. Wessels.	Baltimore.	126	—	11
—	28	Julius & Eduard.	R. Siedenburg.	Baltimore.	125	—	14
—	—	Calliope.	A. Bates.	New-York.	77	—	9
—	29	Aspasia.	F. Burdes.	New-York.	104	—	15
—	—	Marcus.	R. Hand.	New-York.	112	—	20
—	—	Ella.	W. E. Mertens.	Philadelphia.	85	July.	8
May.	5	Palmer.	R. Marschal.	Baltimore.	122	—	1
—	—	Samuel & John.	F. A. Crocker.	New-York.	80	Juny.	10
—	—	Elisabeth.	V. Baldwin.	New-York.	120	—	21
—	—	Atlantic.	L. Eaton.	New-York.	93	—	11
—	9	Favorite.	W. S. Arians.	New-York.	137	—	16
—	10	Johanna.	F. Haeslop.	Baltimore.	74	July.	2
—	16	Themis.	H. Erichs.	Baltimore.	108	—	25
—	17	Isabella.	F. Meyer.	New-York.	108	—	2
—	—	Marcella.	F. Swift.	New-York.	84	Juny.	23
—	—	Neptun.	H. Hilken.	Baltimore.	143	—	28

*) Die Shenandoah, welche bekanntlich vor der Weser strandete, ist mit 30 Passagieren aufgeführt, weil dieselben expedirt waren und bey der Strandung verunglückten. Die geretteten 150 Passagiere sind theils mit andern Schiffen abgegangen, theils in ihre Heimath zurückgekehrt.
 Anm. d. Eins.



Gefeegelt.		Schiffsname.	Capitains	Bestimmungs-	Zahl d.	Angekommen.	
Monat.	Dat.					Vor- und Zuname.	Ort.	Passa- giere.	Monat.	Dat.
May.	20	Hope.	W. Seabury.	New-York.	74	July.	10
—	21	Arethusa.	C. Jacques.	Baltimore.	63	—	30
—	27	Johannes.	H. Sengstack.	Baltimore.	149	—	22
—	28	Theodor Körner.	G. Bringemann.	Baltimore.	174	—	26
—	—	Spring.	G. Hornsby.	New-York.	100	—	31
—	29	La Plata.	J. P. Savage.	New-York.	73	—	23
Juny.	2	Freunde.	D. Meyer.	Baltimore.	99	August.	2
—	3	Champion.	C. Fremant.	Philadelphia.	83	July.	28
—	—	Belocity.	C. Ryder.	New-York.	50	—	21
—	—	Ivanhoe.	E. Lawrenson.	Baltimore.	76	August.	1
—	—	Medora.	D. Griffith.	Baltimore.	197	July.	24
—	5	Alexander Barclay.	F. Perry.	Baltimore.	184	—	22
—	6	Globe.	G. Simons.	Baltimore.	96	August	2
—	—	Ludwig.	H. Wende.	New-York.	85	—	11
—	8	Emilie & Helene.	B. D. Rabe.	Baltimore.	88	—	1
—	—	Charlotte & Louise.	H. Bessels.	New-York.	80	July.	24
—	9	Bramin.	W. S. Howland.	Baltimore.	98	August	14
—	14	Annabon.	H. J. Hudson.	New-York.	183	July.	26
—	15	Harriet & Jessie.	G. W. Mackown.	Baltimore.	182	August.	1
—	—	Franklin.	A. Barter.	Baltimore.	79	—	3
—	20	Serene.	A. Staples.	Baltimore.	125	—	1
—	21	Avarik Heinken.	A. Thatcher.	Baltimore.	198	—	1
—	—	Gertrude.	B. Freemann.	Baltimore.	61	—	21
—	22	Jane Haddon.	L. Hamilton.	Baltimore.	140	—	12
—	—	Cassandra.	W. D. Robinson.	Baltimore.	120	—	24
—	24	Ulysses.	H. Spilker.	Baltimore.	130	—	13
—	—	Phönix.	L. Bultmann.	Baltimore.	164	—	2
—	—	Weser.	H. Graue.	Baltimore.	123	—	24
—	—	Havre.	L. Waterhouse.	Baltimore.	115	—	1
July.	3	Domega.	L. Bering.	Baltimore.	101	Septbr.	15
—	—	Bremen Packet.	L. B. Bieting.	New-York.	116	August.	31
—	—	Georg Heinrich.	C. Ruyter.	Baltimore.	86	Septbr.	16
—	—	Everhard.	L. H. Barlach.	Baltimore.	151	—	17
—	—	Napier.	Th. Lucus.	Baltimore.	190	August.	9
—	—	Dorothea Louise.	D. N. Weber.	Baltimore.	95	—	24
—	—	Johannes.	F. W. Krüger.	Baltimore.	118	—	31
—	—	Marie Elisabeth.	H. Hauschildt.	New-York.	152	—	25
—	9	Lucilla.	L. Myers.	Baltimore.	144	Septbr.	1
—	12	Philadelphia.	L. Ames.	Baltimore.	94	—	2
—	—	Virginia.	M. Michaels.	Baltimore.	128	—	5
—	16	Cornelia.	J. Hamor.	Baltimore.	136	—	6
—	18	Constitution.	A. Volkmann.	New-York.	115	August.	31
—	—	Virginia.	C. Franklin.	Baltimore.	93	Septbr.	2
—	23	Virginia.	W. D. Krudup.	Baltimore.	156	—	2

Geseegelt.		Schiffsname.	Capitains		Bestimmungs- Ort.	Zahl d. Passa- giere.	Angekommen.	
Monat.	Dat.		Vor-	und Zuname.			Monat.	Dat.
July.	27	Charlotte.	J. Kuhlcke.		Baltimore.	100	Octbr.	3
—	28	Minerva.	J. H. Homann.		Baltimore.	125	Septbr.	19
—	—	Phönix.	C. W. Rickes.		New-York.	110	—	2
—	29	Potomac.	E. M. Hitchcock.		New-York.	61	—	22
August.	6	Drient.	Nath. Kimball.		New-York.	140	—	27
—	—	Leontine.	G. Johansen.		Baltimore.	134	—	21
—	8	Bernon.	J. Merril.		New-York.	114	Octbr.	12
—	14	Pilot.	H. Baetjer.		Baltimore.	130	—	22
—	17	New-York.	J. Wächter.		New-York.	66	—	12
—	19	Sophie.	D. H. Dewers.		Baltimore.	100	—	10
—	20	Jupiter.	D. Kimme.		Baltimore.	110	—	7
—	24	Anthentic.	W. Crosby.		New-York.	98	—	12
—	26	Charles Ferdinand.	M. Klentke.		New-York.	102	—	12
—	30	Neptun.	H. Hilken.		New-York.	134	—	12
Septbr.	8	Bürgermeister Smidt.	J. C. Peterfen.		Baltimore.	80	—	25
—	—	Anthony.	Jos. Sprague.		New-York.	72	Novbr.	2
—	—	Chase.	E. Wallace.		New-York.	76	—	2
—	16	Hyperion.	J. E. Jenny.		Baltimore.	136	Octbr.	30
—	17	Calliope.	A. Bates.		New-York.	47	—	27
—	19	Sophie.	Jac. Wessels.		Baltimore.	17	—	29
—	20	Congres.	C. Adams.		New-Orleans.	76	Debr.	1
—	24	Favorite.	W. J. Arians.		New-York.	87	Novbr.	12
—	27	Auguste & Meline.	D. Sammann.		Baltimore.	5	—	15
Octbr.	2	Johannes.	H. Sengstack.		Baltimore.	148	—	29
—	12	Ernst & Gustav.	E. Laun.		New-Orleans.	106	Decbr.	23
Novbr.	11	Phönix.	J. Bultmann.		New-Orleans.	144	—	23
—	—	Isabella.	J. Meyer.		New-York.	55	Decbr.	18
—	—	Clementine.	J. H. Gütjen.		Baltimore.	144	—	24
—	—	Ulysses.	H. Spilcker.		Baltimore.	108	—	24
—	15	Constitution.	J. F. Volkmann.		New-York.	15	—	27
—	20	Olbers.	H. W. Exter.		Jamaica.	505	—	27
—	28	Virginia.	J. D. Krudup.		New-York.	24	—	—

Summa : |13050|

Von den in der Liste aufgeführten Schiffen fuhren:

64	unter Bremer Flagge	. . .	mit	7517	Passagieren.
44	— American.	— . . .	—	4786	—
2	— Preussischer	— . . .	—	228	—
2	— Englischer	— . . .	—	163	—
1	— Hamburger	— . . .	—	152	—
1	— Dänischer	— . . .	—	128	—
1	— Rostocker	— . . .	—	76	—

115 Schiffe Total mit 13050 Passagieren.



D a v o n g i n g e n :

65	Schiffe nach	Baltimore	. . . . .	mit	7574	Passagieren.
41	—	—	New-York	. . . . .	—	3871
6	—	—	New-Orleans	. . . . .	—	932
2	—	—	Philadelphia	. . . . .	—	168
<hr/>							
114	Schiffe Total nach	Nordamerica	. . . . .	mit	12545	Passagieren.
1	—	—	Jamaica (Kingston)	. . . . .	—	505
<hr/>							
115	Schiffe Total			mit	13050	Passagieren.	

E s g i n g e n :

Nach Baltimore:		38	Bremer	Schiffe	mit	4344	Passagieren.
		23	American.	—	—	2845	—
		1	Dänisches	—	—	128	—
		1	Preussisches	—	—	118	—
		1	Rostocker	—	—	76	—
		1	Englisches	—	—	63	—
		<hr/>					
		65	Schiffe Total			mit	7574
Nach New-York:		19	Bremer	Schiffe	mit	1727	Passagieren.
		19	American.	—	—	1782	—
		1	Hamburger	—	—	152	—
		1	Preussisches	—	—	110	—
		1	Englisches	—	—	100	—
		<hr/>					
		41	Schiffe Total			mit	3871
Nach New-Orleans:		5	Bremer	Schiffe	mit	856	Passagieren.
		1	American.	—	—	76	—
		<hr/>					
		6	Schiffe Total			mit	932
Nach Philadelphia:		1	Bremer	Schiff	mit	85	Passagieren.
		1	Americ.	—	—	83	—
		<hr/>					
		2	Schiffe Total			mit	168
Nach Jamaica (Kingston):		1	Bremer	Schiff	mit	505	Passagieren.

(Der Schluß folgt.)

Eingegangene Beyträge: Ein außerordentliches Naturerzeugniß. — Nachfuge zu den Bemerkungen über die Wege und Fußpfade in Feverland. — Ueber den Einfluß der Witterung auf die Erndte des Jahres 1834. in der Herrschaft Feber. — Der grüne Donnerstag. — Vorbild für Jünglinge gelehrter Schulen. — Anfrage wegen der Maulwürfe. — Klöster und Casernen. — Entschädigung der Befreyeten bey Einführung einer neuen Grundsteuer. — Urtheil des landw. Vereins zu Cassel über den Destillir-Apparat des Chemiker Schwarz.

Berichtigung: In Nr. 7. dieser Bl. S. 53 Sp. 2. 3. 14. lese man: Ob die Schägung ic. vorgenommen wiew, möchte im Grunde wohl einerley seyn, doch möchte u. s. w.

